



Pressemitteilung

München, den 14.01.2008

6. Patientinnentag in München am 20.01.2008 Brustkrebs: immer bessere Heilungschancen

Am Sonntag, dem 20. Januar 2008 findet im Münchner Hotel Holiday Inn in der Hochstraße 3 (am Gasteig) von 9.00 bis 15.15 Uhr der sechste Patientinnentag zum Thema Brustkrebs statt. Auf der Veranstaltung haben Betroffene, Angehörige und Interessierte die Möglichkeit, sich über neue Entwicklungen in der Tumorthherapie zu informieren und sich persönlich beraten zu lassen. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Prof. Marion Kiechle (Direktorin der Frauenklinik der TU München) und **Prof. Wolfgang Eiermann** (Direktor der Frauenklinik des Rotkreuzklinikums München) leiten den Patientinnentag. Unterstützt wird die Veranstaltung von den Unternehmen sanofi aventis, Roche und AstraZeneca.

Aktuell und persönlich

Anspruch des Patientinnentages ist es, Betroffene und Angehörige aktuell und persönlich zu informieren. Dazu gehören sowohl Vorträge von den Münchner-Topexperten aus den Frauenkliniken der beiden Universitätskliniken und des Rotkreuzklinikums als auch Workshops und individuelle Beratungen zu wichtigen Themen rund um die Erkrankung. Im Vordergrund stehen dabei auch die Ergebnisse neuer Studien, die soeben auf dem Brustkrebs-Weltkongress in San Antonio, USA, vorgestellt worden sind. Chemotherapie, Antihormonbehandlung, Antikörpertherapie, Behandlung im fortgeschrittenen Stadium, Brustkrebs und Persönlichkeitsentwicklung, Brustkrebs und Schwangerschaft – die Themenauswahl des Patientinnentages greift die vielen Aspekte und Fragen auf, die im Rahmen einer Tumorerkrankung wichtig werden.

Mehr als ein Knoten

Krebs ist mehr als ein Knoten in der Brust. Er betrifft den ganzen Menschen. Und er trifft immer mehr Frauen und damit auch Angehörige. Jede zehnte Frau in Deutschland wird an einem Brusttumor erkranken. Tendenz steigend. Der 20. Januar 2008 bietet die Chance sich dieser Herausforderung zu stellen und teilzuhaben an dem aktuellen Wissensstand über Brustkrebs und seiner Behandlung.